

DEUTSCHES INSTITUT FÜR BAUTECHNIK

Anstalt des öffentlichen Rechts

10829 Berlin, 15. Juli 2005
Kolonnenstraße 30 L
Telefon: 030 78730-240
Telefax: 030 78730-320
GeschZ.: IV 33-1.6.2-107/03

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Zulassungsnummer:

Z-6.2-1823

Antragsteller:

KONE GmbH
Aufzüge und Rolltreppen
Südfeldstraße 20
30453 Hannover

Zulassungsgegenstand:

waagrecht bewegte, mittig öffnende, zweiblättrige
Fahrschachtschiebetür "AMDL1/V 2.0 Front" als Abschluss in
Fahrschachtwänden der Feuerwiderstandsklasse F 90

Geltungsdauer bis:

31. Juli 2010

Der oben genannte Zulassungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen.
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung umfasst sieben Seiten und 18 Anlagen.



I. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Zulassungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 3 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 4 Hersteller und Vertreiber des Zulassungsgegenstandes haben, unbeschadet weitergehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", dem Verwender bzw. Anwender des Zulassungsgegenstandes Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen.
- 5 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht widersprechen. Übersetzungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 6 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.



II. BESONDERE BESTIMMUNGEN

1 Zulassungsgegenstand und Anwendungsbereich

1.1 Zulassungsgegenstand

1.1.1 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung gilt für die Herstellung der waagrecht bewegten, mittig öffnenden, zweiblättrigen Fahrschachtschiebetür, "AMDL1/V 2.0 Front" genannt, und ihre Anwendung als Abschluss in Fahrschachtwänden der Feuerwiderstandsklasse F 90 (nach DIN 4102-5)¹.

1.1.2 Fahrschachttüren dieser Bauart verhindern im Fahrschacht die Übertragung von Feuer und Rauch in andere Geschosse. Voraussetzung dafür ist, dass der Fahrschacht wirksam entlüftet wird. Die Größe der Rauchabzugsöffnungen richtet sich nach den bauaufsichtlichen Vorschriften. Im allgemeinen wird ein Querschnitt von 2,5 vom Hundert der Grundfläche des Fahrschachts, mindestens jedoch von 0,1 m², verlangt.

1.2 Anwendungsbereich

1.2.1 Die Fahrschachttüren dürfen die in der Tabelle angegebenen lichten Durchgangsmaße weder unter- noch überschreiten.

Die zugehörigen Wandöffnungen dürfen die in der Tabelle angegebenen Maße weder unter- noch überschreiten.

Typ	lichter Durchgang Breite x Höhe [mm]	Wandöffnung Breite x Höhe [mm]
AMDL1/V 2.0 Front Rail1 / Rail 2	min 700 x 2000	min 1550 x 2200
	max 1100 x 2100	max 2400 x 2425

1.2.2 Die Fahrschachttür darf in folgende feuerbeständige Wände eingebaut werden:

- Wände aus Mauerwerk nach DIN 1053-1² aus Steinen der Steifigkeitsklasse 12 und Normalmörtel der Mörtelgruppe II, Wanddicke \geq 115 mm, oder
- Wände aus Beton nach DIN 1045³ mindestens der Festigkeitsklasse B 15 oder DIN 1045-1⁴ mindestens der Festigkeitsklasse C 12/15, Wanddicke \geq 100 mm.

2 Bestimmungen für das Bauprodukt

2.1.1 Allgemeines

Die Fahrschachttür muss den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung und den Angaben der Anlagen 1 bis 18 und den "Konstruktionsmerkmalen für die Überwachung"⁵ entsprechen. Die Fahrschachttür muss aus zwei Türblättern, zwei Zargen, zwei Seitenteilen, dem Kämpfer und der Schwelle bestehen. Die Zargen, der Kämpfer und die Schwelle müssen miteinander vernietet oder verschraubt sein und bilden den Rahmen. Die Türblätter müssen mittig nach beiden Seiten öffnen.



- | | | |
|---|--|--|
| 1 | DIN 4102-5 | Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Feuerschutzabschlüsse, Abschlüsse in Fahrschachtwänden und gegen Feuer widerstandsfähige Verglasungen; Begriffe, Anforderungen und Prüfungen; Ausgabe 1977-09 |
| 2 | DIN 1053-1 | Mauerwerk; Berechnung und Ausführung; Ausgabe 1996-11 |
| 3 | DIN 1045 | Beton und Stahlbeton; Bemessung und Ausführung; Ausgabe 1988-07 |
| 4 | DIN 1045-1 | Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton; Bemessung und Konstruktion; Ausgabe 2001-07 |
| 5 | Die "Konstruktionsmerkmale für die Überwachung" sind beim DIBt hinterlegt. | |

2.1.2 Türblatt

Jedes Türblatt muss aus einem 0,8 mm bis 1,0 mm dicken, kastenförmig abgewickelten Stahl- oder Edelstahlblech bestehen und schachtseitig mit einer beschichteten, 13,5 mm dicken Gipskartonplatte "Advin Gipsbifire K"⁶ ausgekleidet sein. Die Befestigung der Gipskartonplatte "Advin Gipsbifire K"⁶ erfolgt durch je ein Stützblech oben und unten sowie über je drei an den Seitenrändern angeordnete Haltebleche. Alternativ kann an einer Seite ein ca. türblatt Hohes, durchgehendes C-Profil aus Stahlblech angenietet werden.

Die Schließkante ist von der Flurseite zur Schachtseite um mindestens 15 mm versetzt.

Am oberen Rand des Türblatts muss ein abgekantetes Blech befestigt sein, an das der Laufwagen aus 4,0 mm dickem Stahlblech angeschraubt ist.

Ein am oberen Rand und am Rand der Gegenschließseite angenietetes Stahlblech muss mit dem Rahmen ein Rauchlabyrinth bilden.

Am unteren Rand muss ein abgekantetes Stahlblech befestigt sein. An diesem sind die unteren Türhalterungen aus 1,5 mm dickem Stahlblech, die in die Schwelle hineingeführt werden, angeschraubt.

2.1.3 Kämpfer und Schwelle

Der Sichtkämpfer besteht aus 0,8 mm bis 1,0 mm dickem, mehrfach abgekanteten Stahl- oder Edelstahlblech und ist mit einer 20 mm dicken Mineralfaserplatte "ADVIN Conlit 150" gemäß allgemeinem bauaufsichtlichen Prüfzeugnis P-SAC 02/III-064 der MFPA Leipzig gedämmt. Der Sichtkämpfer ist mit den Seitenteilen und einer 3,0 mm dicken Halterung verschraubt. An der Halterung aus 3,0 mm dickem, mehrfach abgekanteten Stahlblech ist die 3,0 mm dicke Laufschiene in den Ausführungen "Rail 1" oder "Rail 2" angeschraubt.

Die Schwelle muss aus dem Schwellenträger, einem 2,0 mm dicken, mehrfach abgekanteten Stahlblech und einem Schwellenprofil aus Aluminium bestehen. Alternativ kann die Schwelle aus einem Stahl-, Aluminium- oder Messingprofil bestehen, das auf einem 2,0 mm dicken Stahlwinkel befestigt ist. Eine an den Schwellenträger angeschraubte Schürze aus 1,0 mm dickem Stahlblech muss als Notbegrenzung für die Türblätter bei Wegschmelzen der Schwelle vorhanden sein.

2.1.4 Rahmen und Seitenteile

Die Rahmen (Zargen) müssen aus einem 3,0 mm dicken, mehrfach abgekanteten Stahlblech (Innenblech) und einem 0,8 mm bis 1,0 mm dicken, mehrfach abgekanteten Stahl- oder Edelstahlblech (Deckblech) kastenförmig zusammengesetzt sein. Im Innern der Rahmen sind 25 mm dicke Mineralfaserplatte "ADVIN Conlit 150" gemäß allgemeinem bauaufsichtlichen Prüfzeugnis P-SAC 02/III-064 der MFPA Leipzig angeordnet.

Die Seitenteile bestehen aus 0,8 mm bis 1,0 mm dickem, mehrfach abgekanteten Stahl- oder Edelstahlblech und sind mit einer 25 mm dicken Mineralfaserplatte "ADVIN Conlit 150" gemäß allgemeinem bauaufsichtlichen Prüfzeugnis P-SAC 02/III-064 der MFPA Leipzig gedämmt. Die Seitenteile sind mit Blechschrauben im Abstand von 400 mm an den Rahmen befestigt.

Auf ein Seitenteil darf ein Liftsteuerschrank Typ D-M.A.P. aufgesetzt werden und muss mit Be- und Entlüftungsöffnungen versehen sein, die eine Entlüftung von unten nach oben in den Schacht ermöglichen (siehe DIN 18 091⁷, Abschnitt 5.1.3). Der raumseitige Abschluss des Liftsteuerschranks muss dicht schließen und aus Stahl bestehen.

Der Liftsteuerschrank Typ W-M.A.P. darf alternativ in dem an die Fahrachttür angrenzenden Raum eingesetzt werden.

Schachtseitig muss ein mindestens 2,0 mm dickes, mehrfach abgekantetes Wandabschlussblech angeschraubt werden.

⁶ Die Materialangaben sind beim DIBt hinterlegt.

⁷ DIN 18 091 Fahrachtt-Schiebetüren für Fahrachtt mit Wänden der Feuerwiderstandsklasse F 90, Ausgabe 1993-07



2.1.5 Überdeckung

Die Seitenteile, der Kämpfer und die Türblätter müssen gemeinsam ein Labyrinth bilden. Die Mindestüberdeckungsmaße betragen:

- zwischen den Türblättern und dem Seitenteil 15 mm,
- zwischen den Türblättern und dem Kämpfer 8,0 mm,
- zwischen den unteren Türblatthalterungen und der Schürze 12 mm.

2.1.6 Luftspalte

Der Luftspalt zwischen Türblatt und Schwelle darf höchstens 6,0 mm betragen. Der Luftspalt an der Schließkante darf höchstens 3,0 mm betragen.

Die Türblätter mit den Seitenteilen und dem Kämpfer müssen labyrinthartig ineinander greifen, so dass an diesen Kanten kein durchgehender Luftspalt vorhanden ist.

2.2 Herstellung und Kennzeichnung

2.2.1 Herstellung der Fahrschachttür

Bei der Herstellung der Fahrschachttür sind die Bestimmungen von Abschnitt 2.1 einzuhalten.

Nach dem Zusammenbau nicht mehr zugängliche Stahlteile sind mit einem dauerhaften Korrosionsschutz, nach dem Zusammenbau zugängliche Stahlteile mit einem mindestens drei Monate ab Liefertermin wirksamen Grundschutz zu versehen. Auf den zusätzlichen Korrosions- und Grundschutz (Anstriche) kann verzichtet werden, wenn verzinkte Feinbleche der Zinkauflagegruppe Z 275 N A nach DIN EN 10 142⁸ oder Edelstahlbleche verwendet werden.

2.2.2 Kennzeichnung

Die Fahrschachttür und der Lieferschein der Fahrschachttür oder die Anlage zum Lieferschein oder Verpackung oder Beipackzettel müssen vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3 zum Übereinstimmungsnachweis erfüllt sind.

Die Kennzeichnung an der Fahrschachttür muss durch ein Schild aus Stahlblech erfolgen, das folgende Angaben - dauerhaft lesbar - enthalten muss:

- Waagrecht bewegte, mittig öffnende, zweiblättrige Fahrschachtschiebetür "AMDL1/V 2.0 Front" als Abschluss in Fahrschachtwänden der Feuerwiderstandsdauer F 90
- Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) mit
 - Name des Herstellers
 - Zulassungsnummer: Z-6.2-1823
 - Bildzeichen oder Bezeichnung der Zertifizierungsstelle
- Herstellwerk
- Herstellungsjahr.

Das Schild muss dauerhaft befestigt werden. Wahlweise dürfen diese Angaben an gleicher Stelle in das Stahlblech der Fahrschachttür eingeprägt werden.

2.3 Übereinstimmungsnachweis

2.3.1 Allgemeines

Die Bestätigung der Übereinstimmung der Fahrschachttür mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung und den Angaben in den "Konstruktionsmerkmalen für die Überwachung"⁵ muss für jedes Herstellwerk mit einem Übereinstimmungszertifikat auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und einer regel-

⁸

DIN EN 10142

Kontinuierlich feuerverzinktes Blech und Band aus weichen Stählen zum Kaltumformen; Technische Lieferbedingungen; Ausgabe 1995-08

mäßigen Fremdüberwachung einschließlich einer Erstprüfung der Fahrschachttür nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen.

Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikats und für die Fremdüberwachung einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen hat der Hersteller der Fahrschachttür eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie eine hierfür anerkannte Überwachungsstelle einzuschalten.

Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist von der Zertifizierungsstelle eine Kopie des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikats zur Kenntnis zu geben.

2.3.2 Werkseigene Produktionskontrolle

In jedem Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen; es ist jeweils ein für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlicher zu benennen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Bauprodukte den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung und den Angaben in den "Konstruktionsmerkmalen für die Überwachung"⁵ entsprechen. Art und Umfang der werkseigenen Produktionskontrolle sind mit der Fremdüberwachungsstelle abzustimmen. Die werkseigene Produktionskontrolle soll mindestens die im Folgenden aufgeführten Maßnahmen einschließen:

- Beschreibung und Überprüfung der Ausgangsmaterialien und der Bestandteile.
- Zu Beginn jeder Fertigungsserie ist die erste Fahrschachttür auf Übereinstimmung zu prüfen.
- Bei großen Fertigungsserien ist eine Prüfung an jedem Fertigungstag durchzuführen.
- Bei Kleinserien und Einzelanfertigungen ist diese Prüfung mindestens an jeder 30. Fahrschachttür durchzuführen.

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Bauproduktes bzw. des Ausgangsmaterials und der Bestandteile
- Art der Kontrolle oder Prüfung
- Datum der Herstellung und der Prüfung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials oder der Bestandteile
- Ergebnis der Kontrolle und Prüfungen und, soweit zutreffend, Vergleich mit den Anforderungen
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen

Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Überwachungsstelle vorzulegen. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Fahrschachttüren, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

2.3.3 Fremdüberwachung

In jedem Herstellwerk der Fahrschachttür ist die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen, mindestens jedoch zweimal jährlich.

Im Rahmen der Fremdüberwachung ist eine Erstprüfung der Fahrschachttür durchzuführen, und es können auch Proben für Stichprobenprüfungen entnommen werden. Dabei ist die Einhaltung der in Abschnitt 2.2 für die Fahrschachttür festgelegten Anforderungen zu überprüfen. Die Probenahme und Prüfungen obliegen jeweils der anerkannten Stelle.

Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem

Deutsches Institut für Bautechnik und der obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

3 Bestimmungen für die Ausführung

3.1 Angrenzende Bauteile

Die zur Aufhängung und Führung der Fahrstichtüren erforderlichen Teile müssen an feuerbeständigen Wänden nach Abschnitt 1.2.2 befestigt werden.

3.2 Wandbefestigung

Der Schwellenträger muss über mindestens drei, die Laufschiene über mindestens zwei Spezialkonsolen mit je einem Ankerbolzen M 12 an der Schachtwand befestigt werden.

Die Halterungen für die Wandanschlussbleche der Seitenteile und des Kämpfers sind gemäß den Anlagen 1 bis 4 anzuordnen.

Beim Einbau in Mauerwerk müssen durchgehende Bolzen mit Ankerplatten verwendet werden.

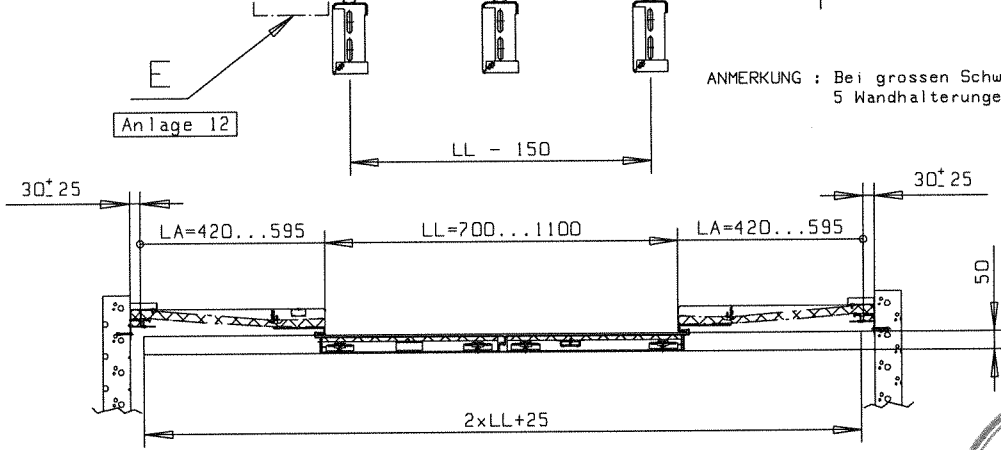
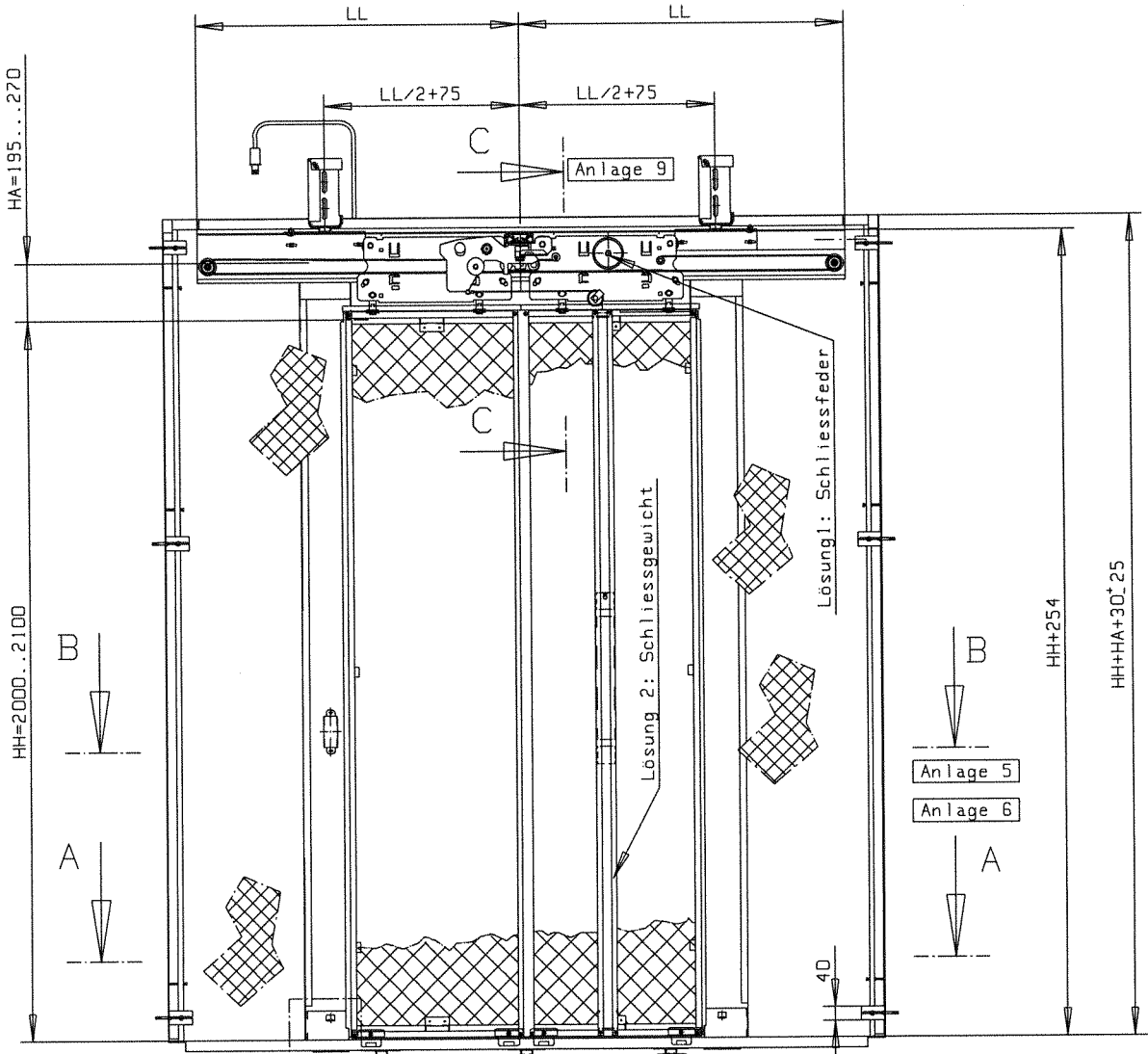
Für den Einbau in Betonwänden dürfen anstelle der durchgehenden Bolzen wahlweise auch Dübel oder Hakenkopfschrauben in einbetonierten Ankerschienen verwendet werden. Die verwendeten Dübel oder Ankerschienen müssen allgemein bauaufsichtlich zugelassen sein.

Der Spalt zwischen Seitenteil bzw. Wandanschlussblech und Schachtwand sowie zwischen Sichtkämpfer und Schachtwand ist mit mineralischem Putz oder anderen nicht-brennbaren Baustoffen (Baustoffklasse DIN 4102-A1⁹) dicht zu verschließen.

Bolze

Beglaubigt





Masse in mm
 Masse und Toleranzen nach DIN7168 Mittel

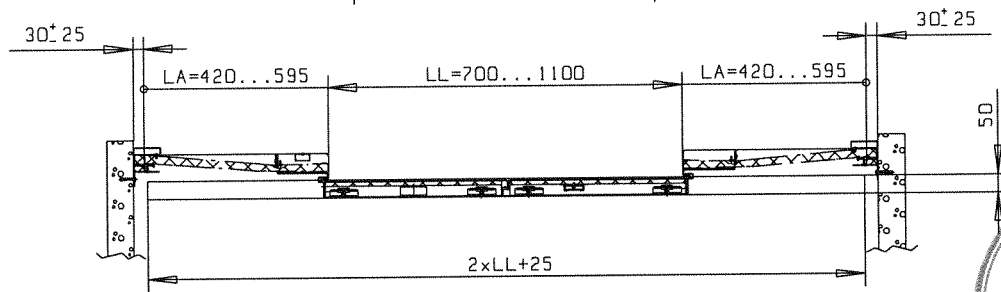
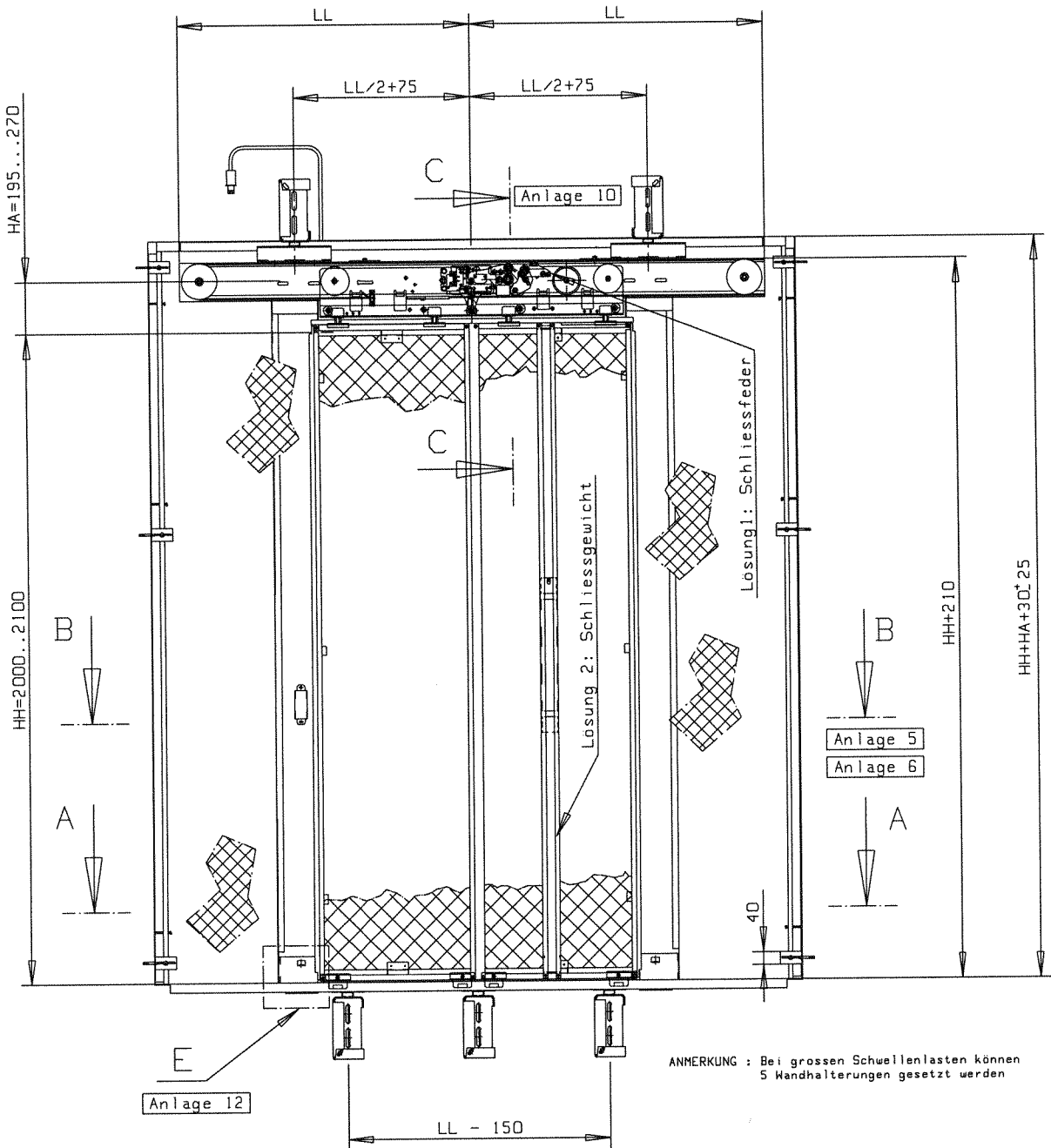
A - A



Fahrschachttür AMDL1/V 2.0 Front
 2-blättrig, mittig öffnend, Rail1
 Übersicht

Anlage 1
 zur allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung
 Nr. Z-6.2- 1823
 vom 15. JULI 2005

817465-1
 27.06.2005



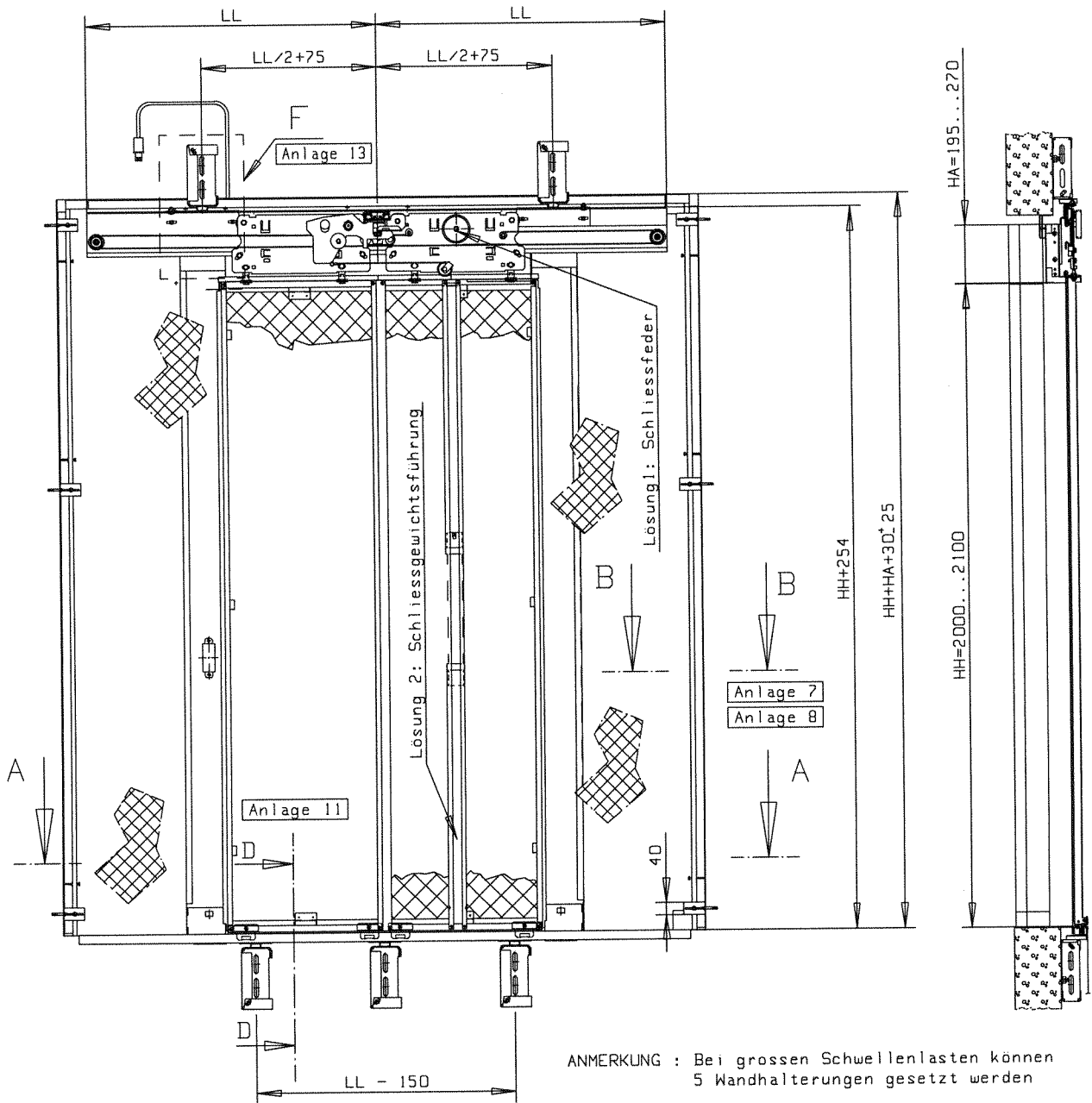
Masse in mm
 Masse und Toleranzen nach DIN7168 Mittel



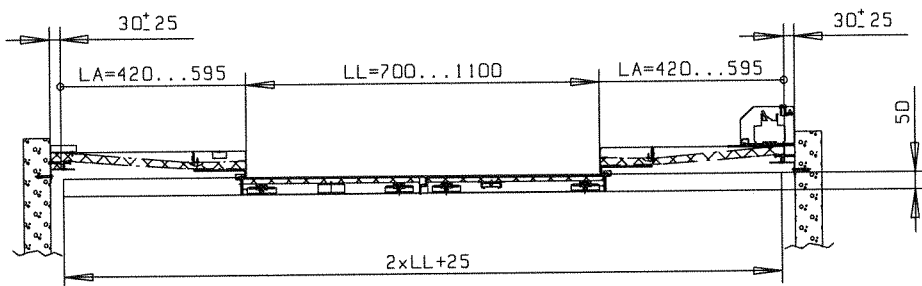
Fahrschachttür AMDL1/V 2.0 Front
 2-blättrig, mittig öffnend, Rail2
 Übersicht

Anlage 2
 zur allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung
 Nr. Z-6.2-1893
 vom 15. JULI 2005

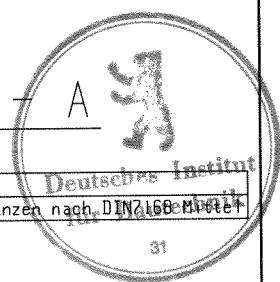
817465-2
 27.06.2005



ANMERKUNG : Bei grossen Schwellenlasten können 5 Wandhalterungen gesetzt werden

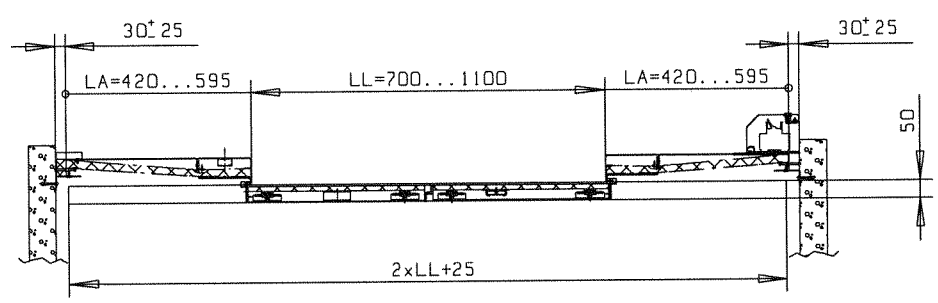
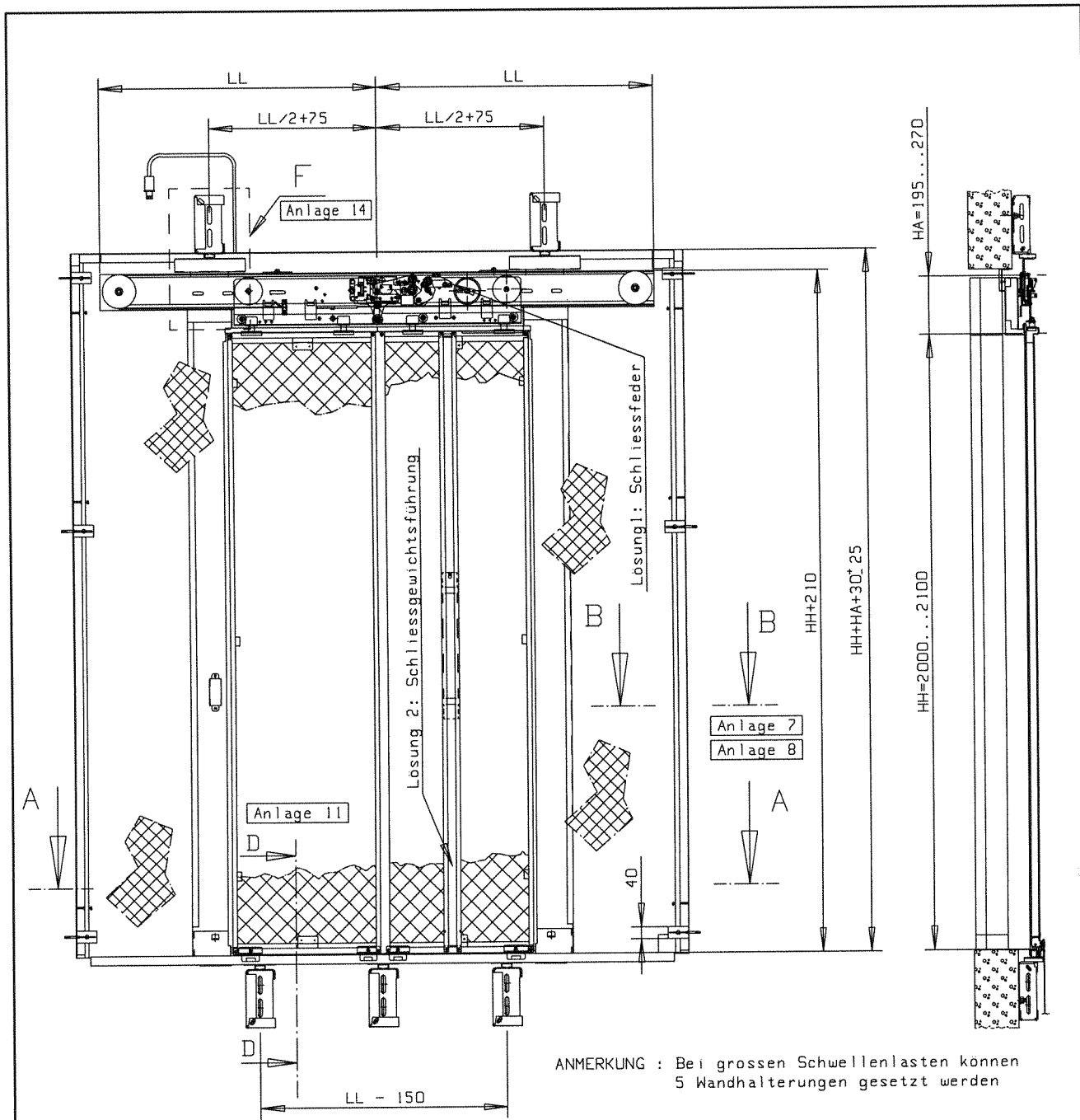


Masse in mm
Masse und Toleranzen nach DIN 2168



Fahrschachttür AMDL1/V 2.0 Front
2-blättrig, mittig öffnend, Rail1 mit D-M.A.P
Übersicht

Anlage 3
zur allgemeinen bauauf-
sichtlichen Zulassung
Nr. Z-6.2-1823
vom 15. JULI 2005



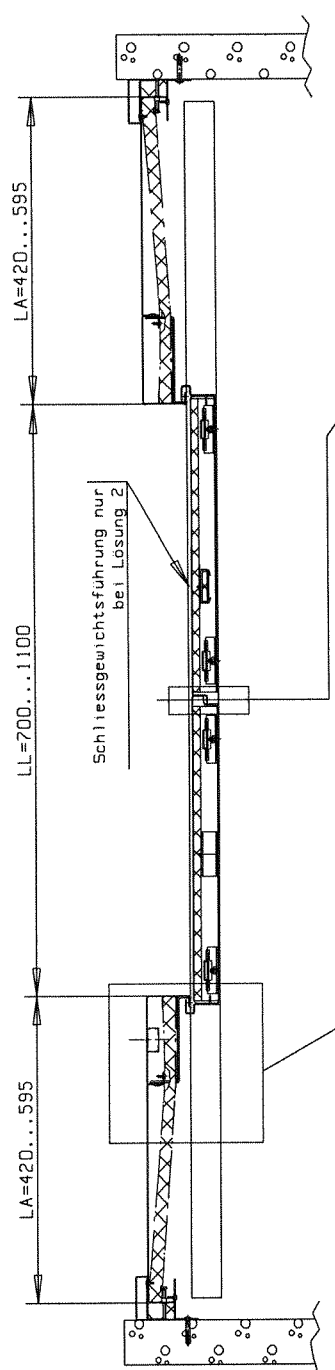
Masse in mm
 Masse und Toleranzen nach DIN 7168 Mittel



Fahrschachtür AMDL1/V 2.0 Front
 2-blättrig, mittig öffnend, Rail2 mit D-M.A.P
 Übersicht

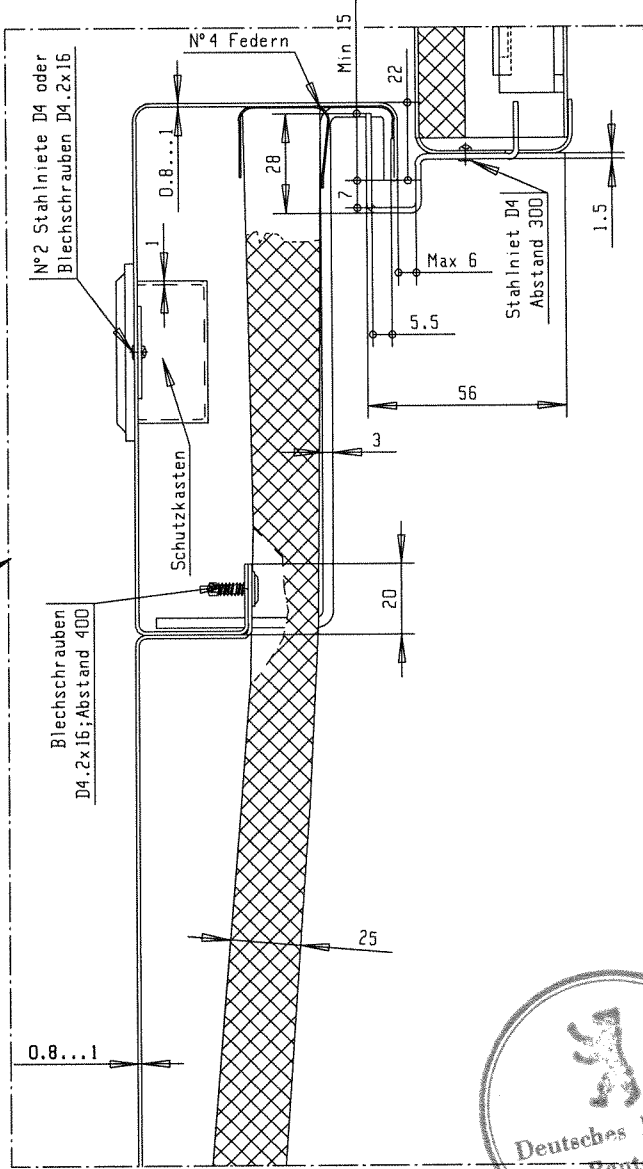
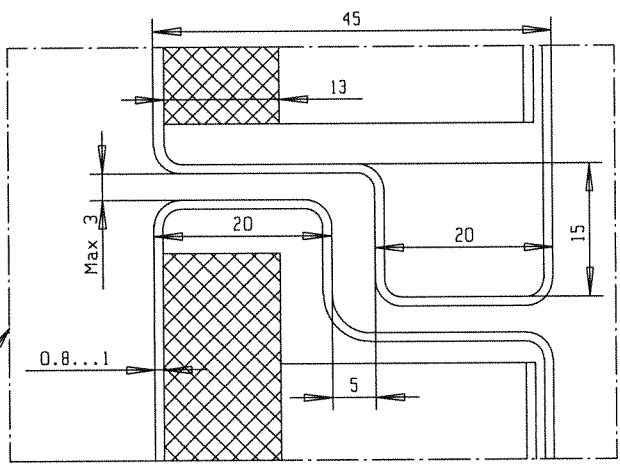
Anlage 4
 zur allgemeinen bauauf-
 sichtlichen Zulassung
 Nr. Z-6.2- 1873
 vom 15. JULI 2005

817465-4
 27.06.2005



B - B
(von Anlage 1 - 2)

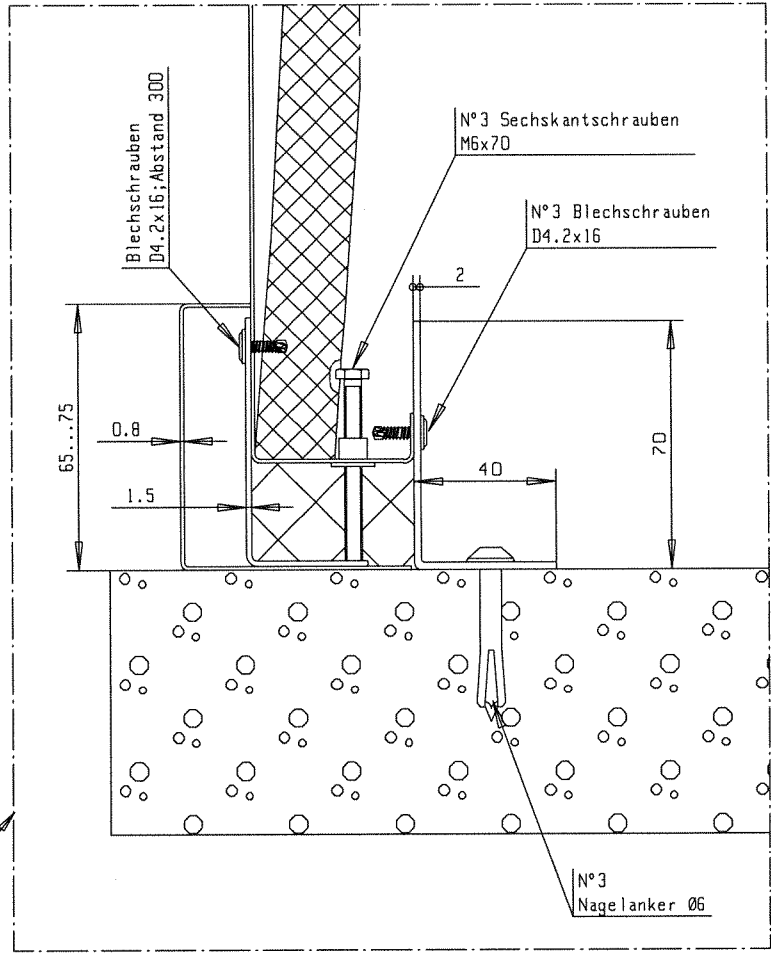
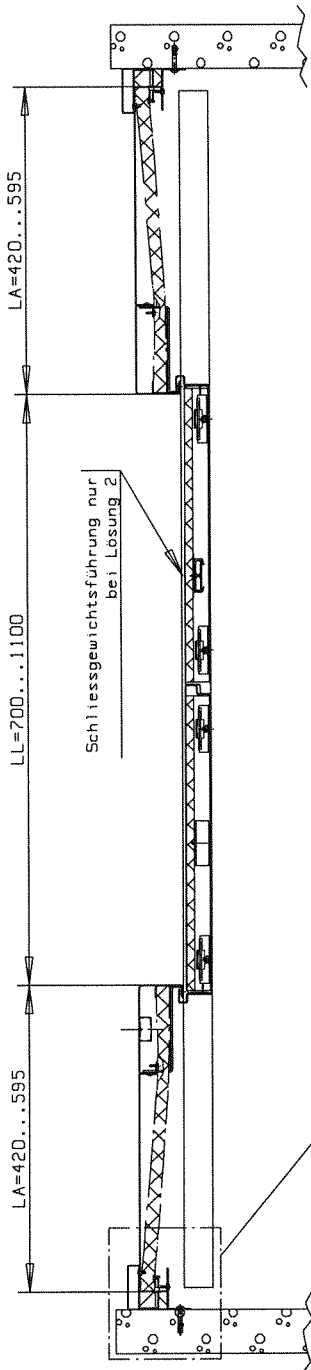
Masse in mm
Masse und Toleranzen nach DIN7168 Mittel



Fahrschachttür AMDL1/V 2.0 Front
2-blättrig, mittig öffnend, Rail1-2

Anlage 5
zur allgemeinen bauauf-
sichtlichen Zulassung -
Nr. Z-6.2- 1823
vom 15. JULI 2005

817465-5
27.06.2005



B - B

(von Anlage 1 - 2)

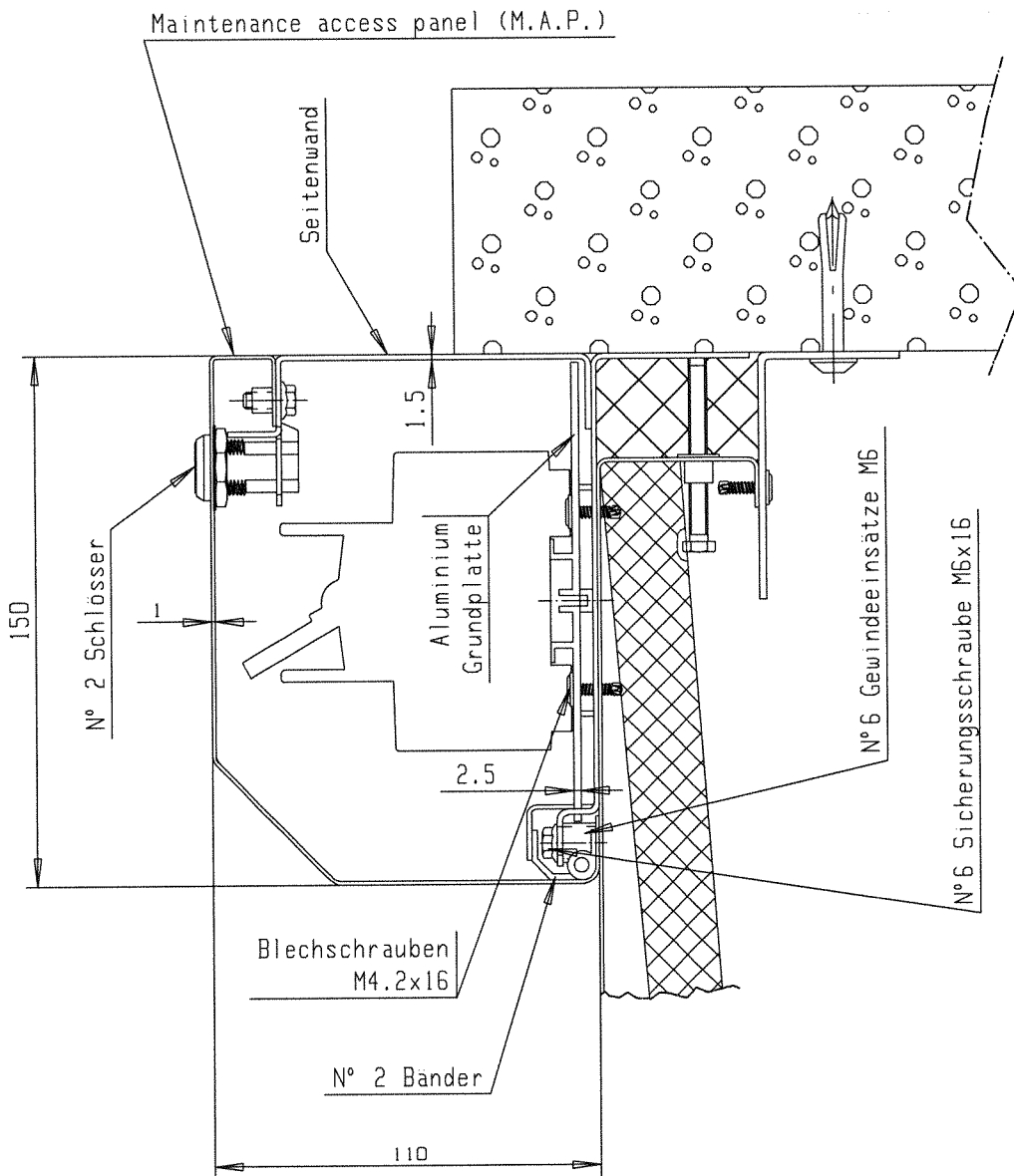
Masse in mm
Masse und Toleranzen nach DIN7168 Mittel



Fahrschachttür AMDL1/V 2.0 Front
2-blättrig, mittig öffnend, Rail1-2

Anlage 6
zur allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung
Nr. Z-6,2-1873
vom 15. JULI 2005

817465-6
27.06.2005



B - B

(von Anlage 3 - 4)

Lösung 1: Aluminium-Grundplatte auf der Türfront befestigt

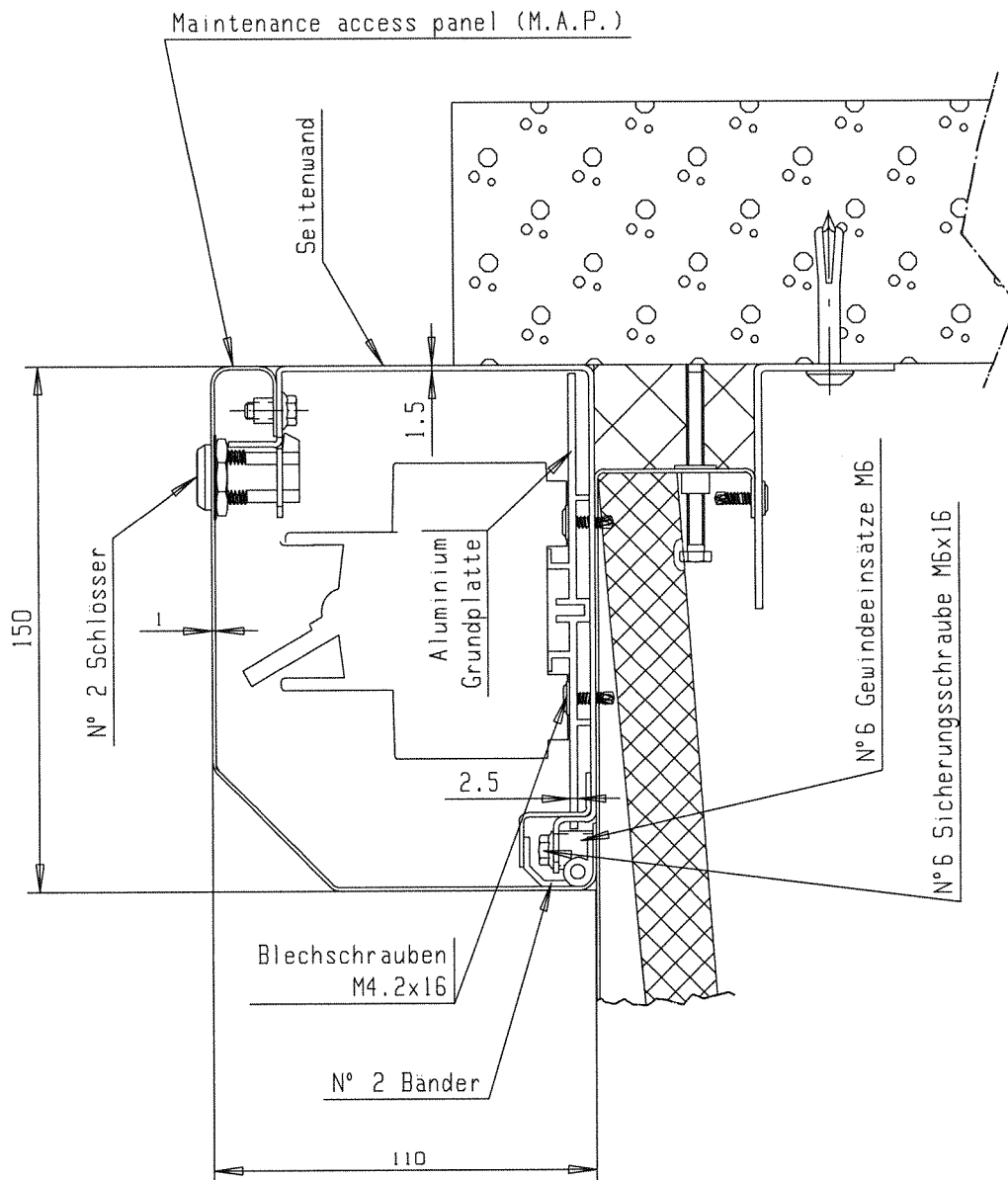
Masse in mm
Masse und Toleranzen nach DIN 2169, Mittel



Fahrschachttür AMDL1/V 2.0 Front
2-blättrig, mittig öffnend, Rail1-2 mit D-M.A.P
Lösung 1

Anlage 7
zur allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung
Nr. Z-6.2- 1823
vom 15. JULI 2005

817465-7
27.06.2005



B - B

(von Anlage 3 - 4)

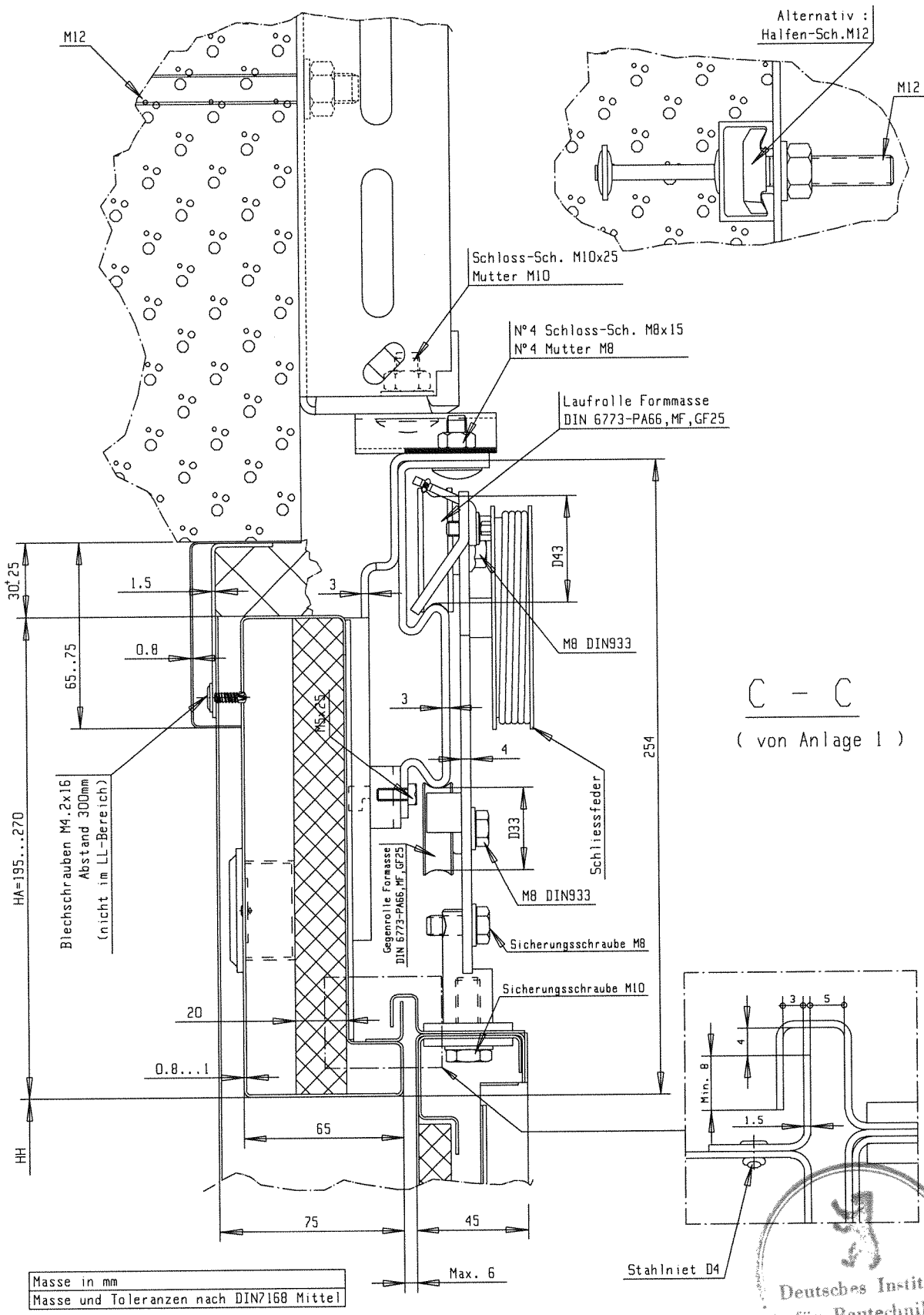
Lösung 2: Aluminium-Grundplatte
befestigt am M.A.P.-Gehäuse



Fahrschachttür AMDL1/V 2.0 Front

2-blättrig, mittig öffnend, Rail1-2 mit D-M.A.P
Lösung 2

Anlage 8
zur allgemeinen bauauf-
sichtlichen Zulassung -
Nr. Z-6.2- 1823
vom 15. JULI 2005

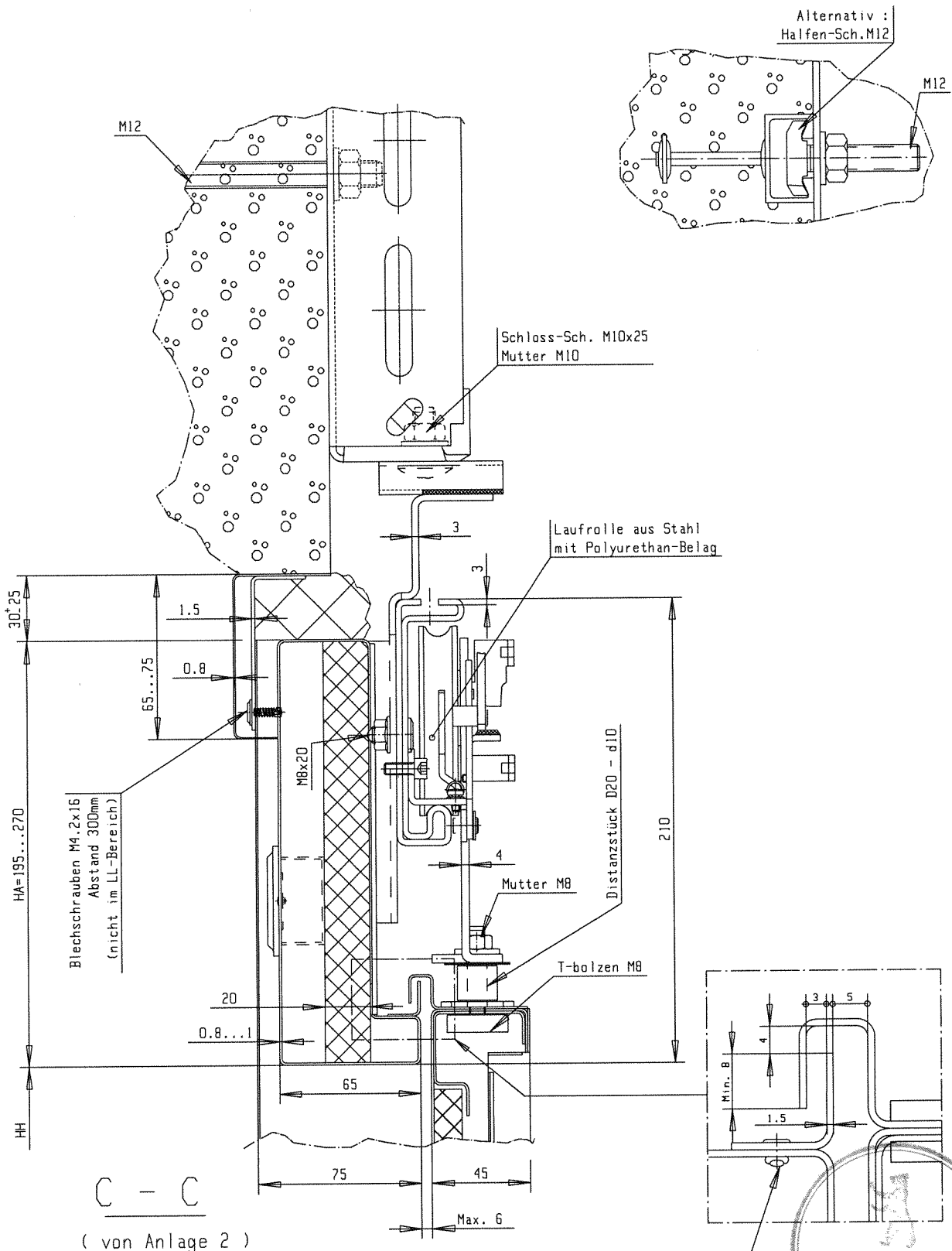


Fahrschachttür AMDL1/V 2.0 Front

2-blättrig, mittig öffnend, Rail1
 Schnitt C-C von Anlage 1

Anlage 9
 zur allgemeinen bauauf-
 sichtlichen Zulassung -
 Nr. Z-6.2- 1873
 vom 15. JULI 2005

817455-9
 27.06.2005



Masse in mm
 Masse und Toleranzen nach DIN7168 Mittel

C - C
 (von Anlage 2)



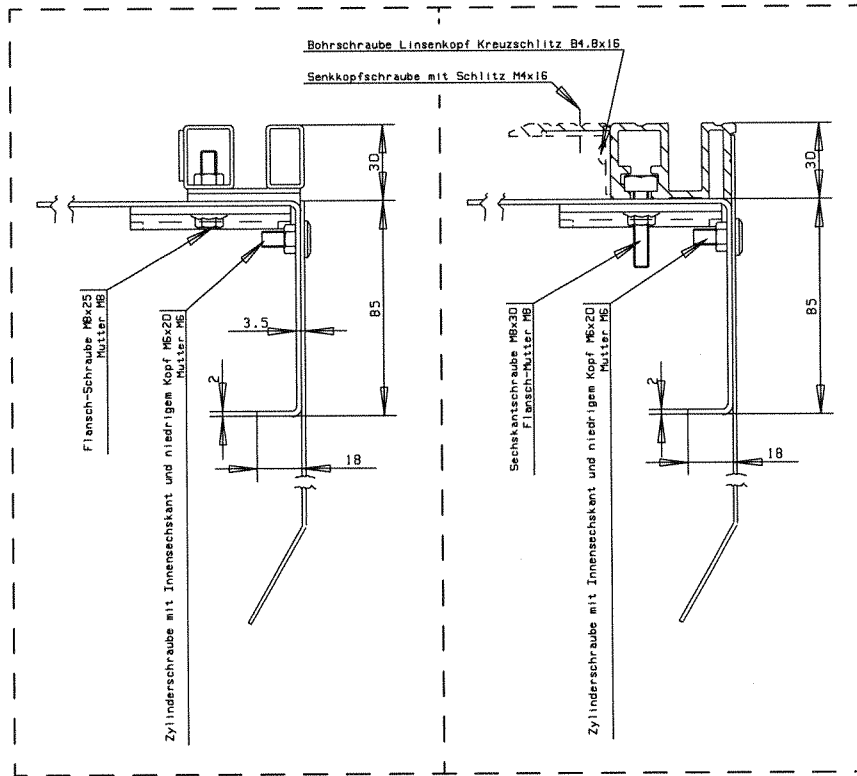
Fahrschachttür AMDL1/V 2.0 Front
 2-blättrig, mittig öffnend, Rail2
 Schnitt C-C von Anlage 2

Anlage 10
 zur allgemeinen bauauf-
 sichtlichen Zulassung -
 Nr. Z-6.2- 1823
 vom 15. JULI 2005

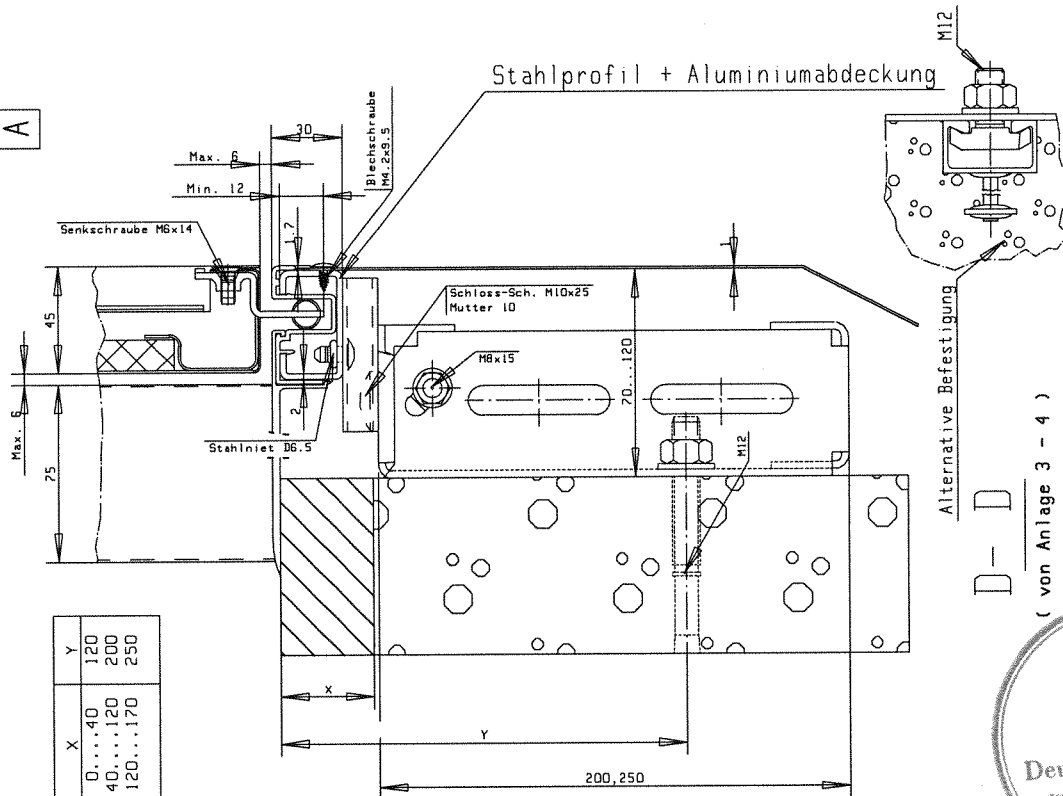
817465-10
 27.06.2005

B) Stahlprofil

C) Aluminiumprofil oder Messingprofil



A



X	Y
0...40	120
40...120	200
120...170	250

(von Anlage 3 - 4)



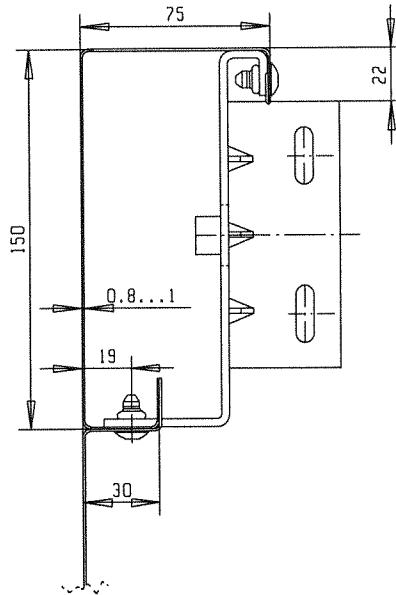
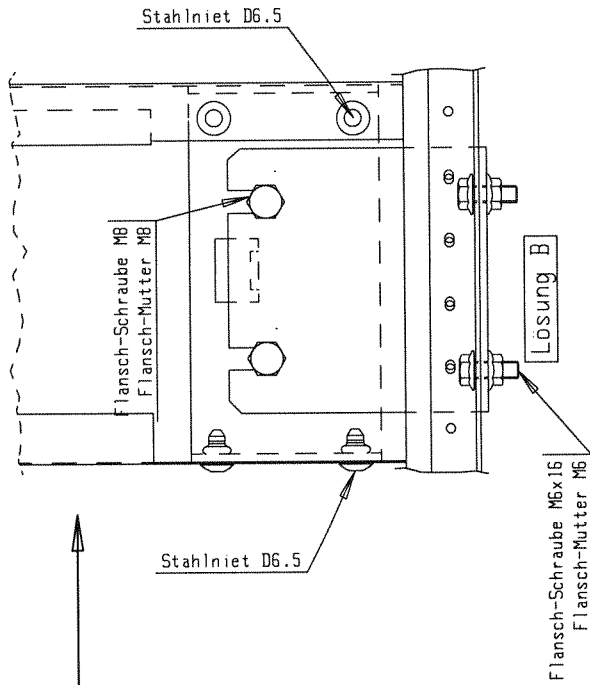
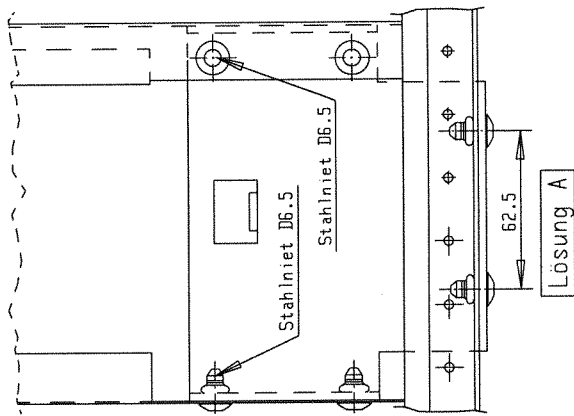
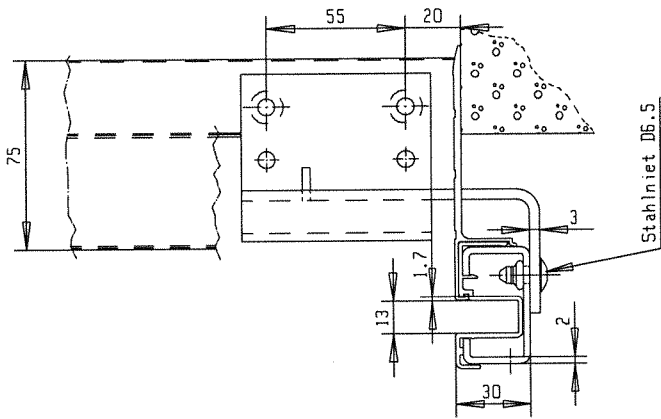
Fahrschachttür AMDL1/V 2.0 Front

2-blättrig, mittig öffnend, Rail1-2
Schnitt D-D von Anlage 3+4

Anlage 11
zur allgemeinen bauauf-
sichtlichen Zulassung
Nr. Z-6.2- 1823
vom 15. JULI 2003

817455-12
27.06.2005

Fahrschachttür AMDL1/V 2.0 Front
2-blättrig, mittig öffnend, Rail1-2
Detail E von Anlage 1+2



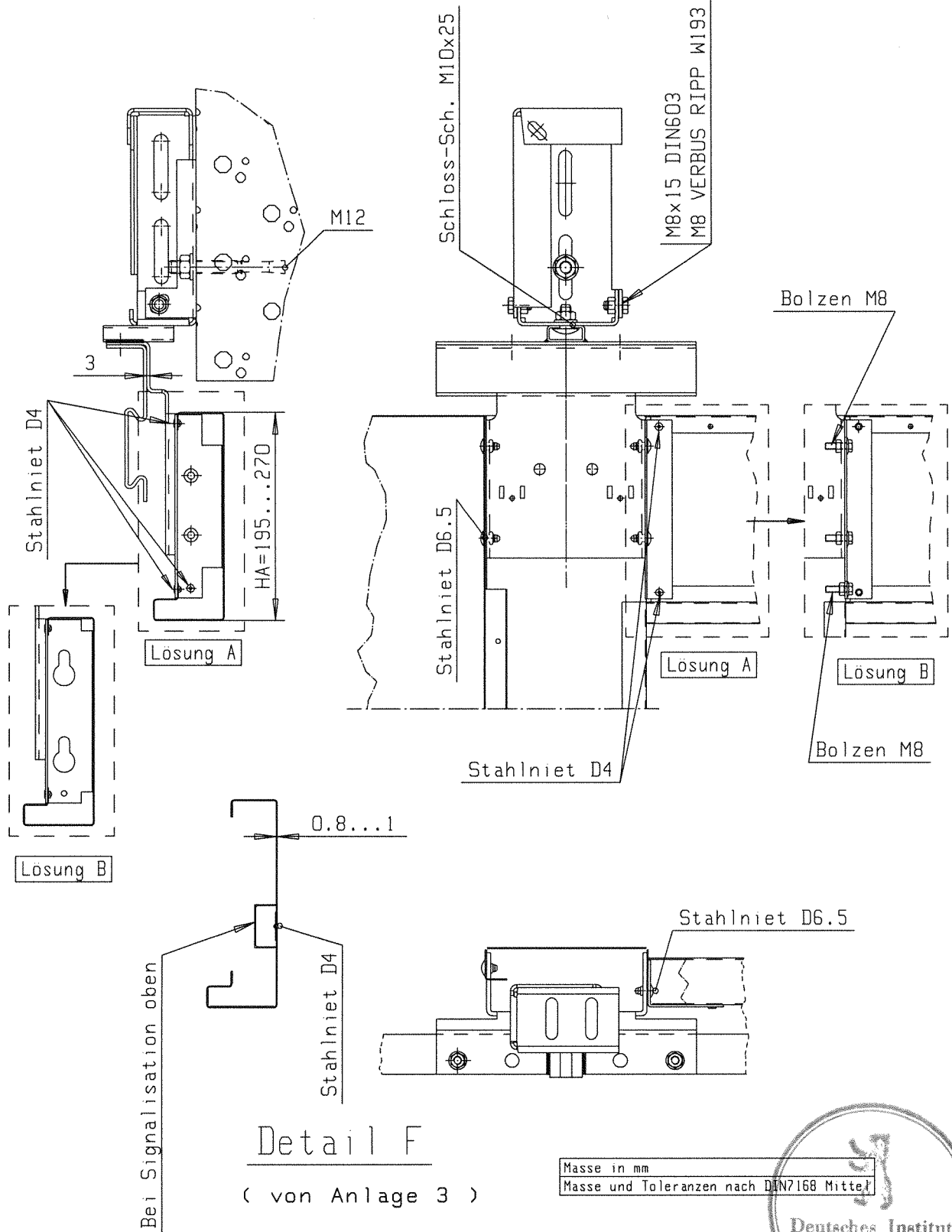
Detail E
(von Anlage 1 - 2)

Masse in mm
Masse und Toleranzen nach DIN7168 Mittel



Anmerkung: Bei Schwelle "B)" Anlage 11 Flanschschraube M8 verwenden
Bei Schwelle "C)" Anlage 11 Sechskantschraube M8 verwenden

Anlage 12
zur allgemeinen bauauf-
sichtlichen Zulassung
Nr. Z-6.2- 1823
vom 15. JULI 2005



Detail F

(von Anlage 3)

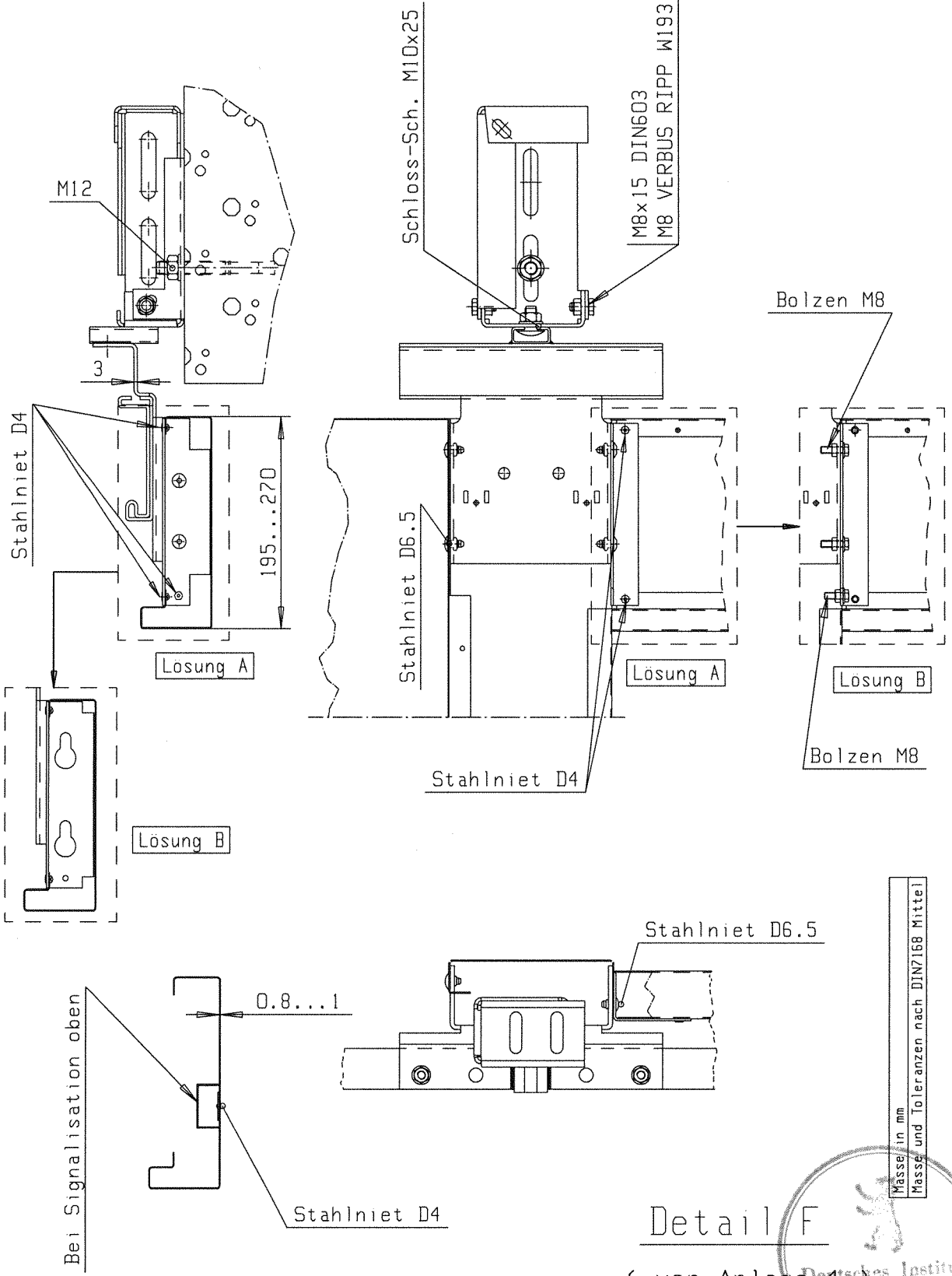
Masse in mm
Masse und Toleranzen nach DIN 7168 Mittel



Deutsches Institut für Bautechnik

Fahrschachttür AMDL1/V 2.0 Front
2-blättrig, mittig öffnend, Rail
Detail F von Anlage 3

Anlage 13
zur allgemeinen bauauf-
sichtlichen Zulassung
Nr. Z-6.2-
vom 15. JULI 2005



Detail F

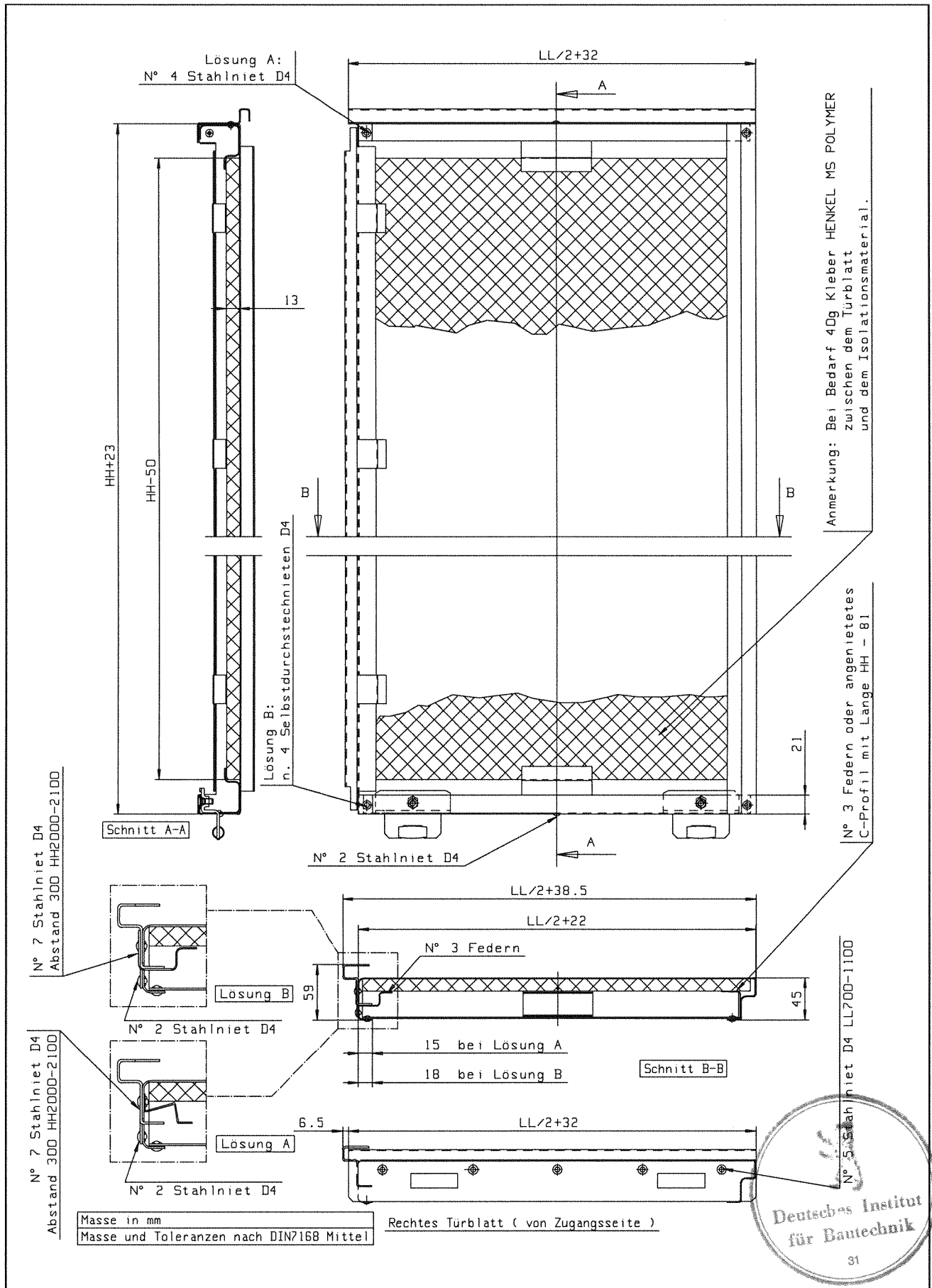
(von Anlage 4)



Fahrschachttür AMDL1/V 2.0 Front
 2-blättrig, mittig öffnend, Rail2
 Detail F von Anlage 4

Anlage 14
 zur allgemeinen bauauf-
 sichtlichen Zulassung
 Nr. Z-6.2-1873
 vom 15. JULI 2005

817465-14
 27.06.2005



Fahrschachttür AMDL1/V 2.0 Front

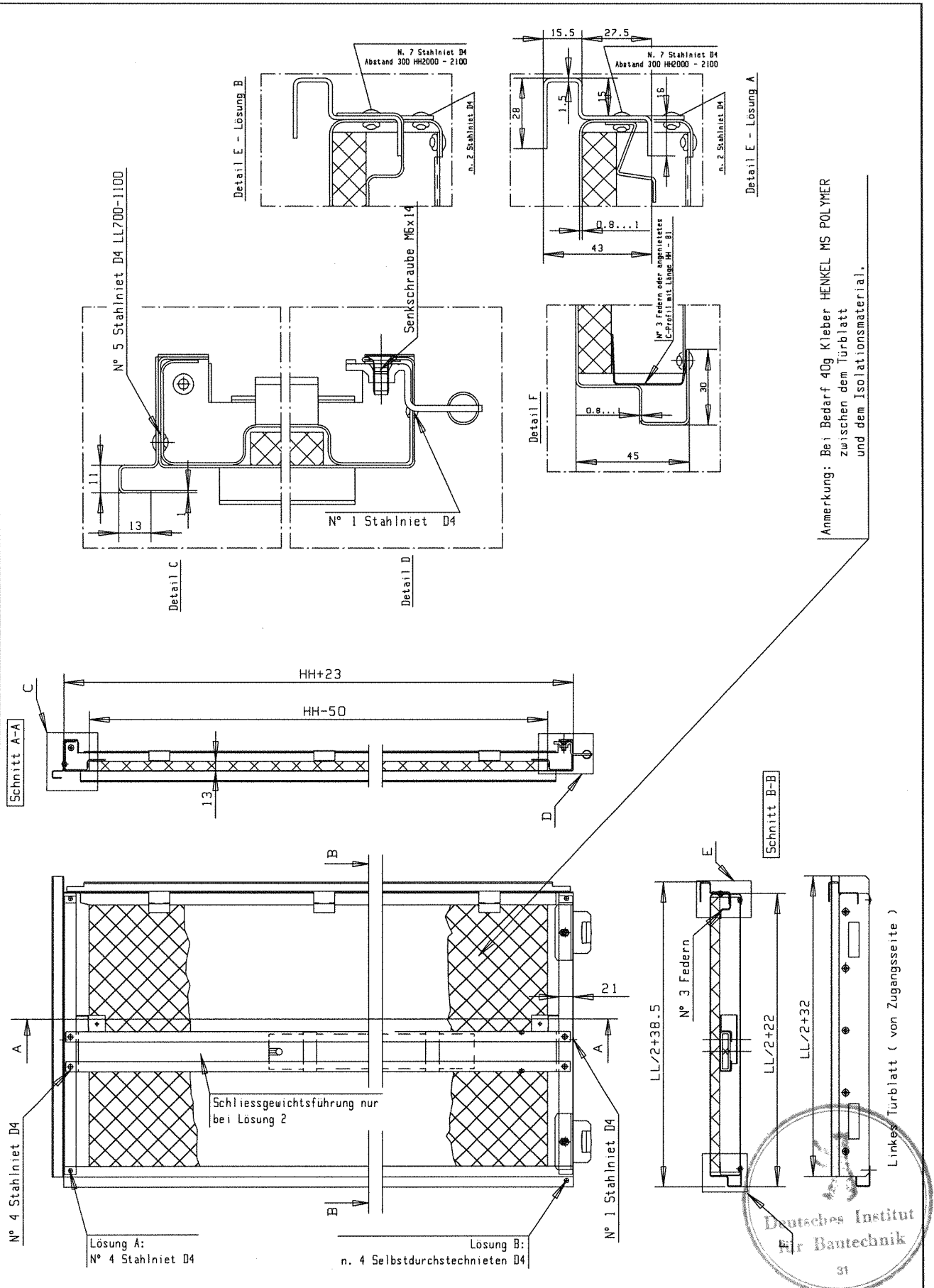
2-blättrig, mittig öffnend, Rail1-2
Türblatt rechte Seite

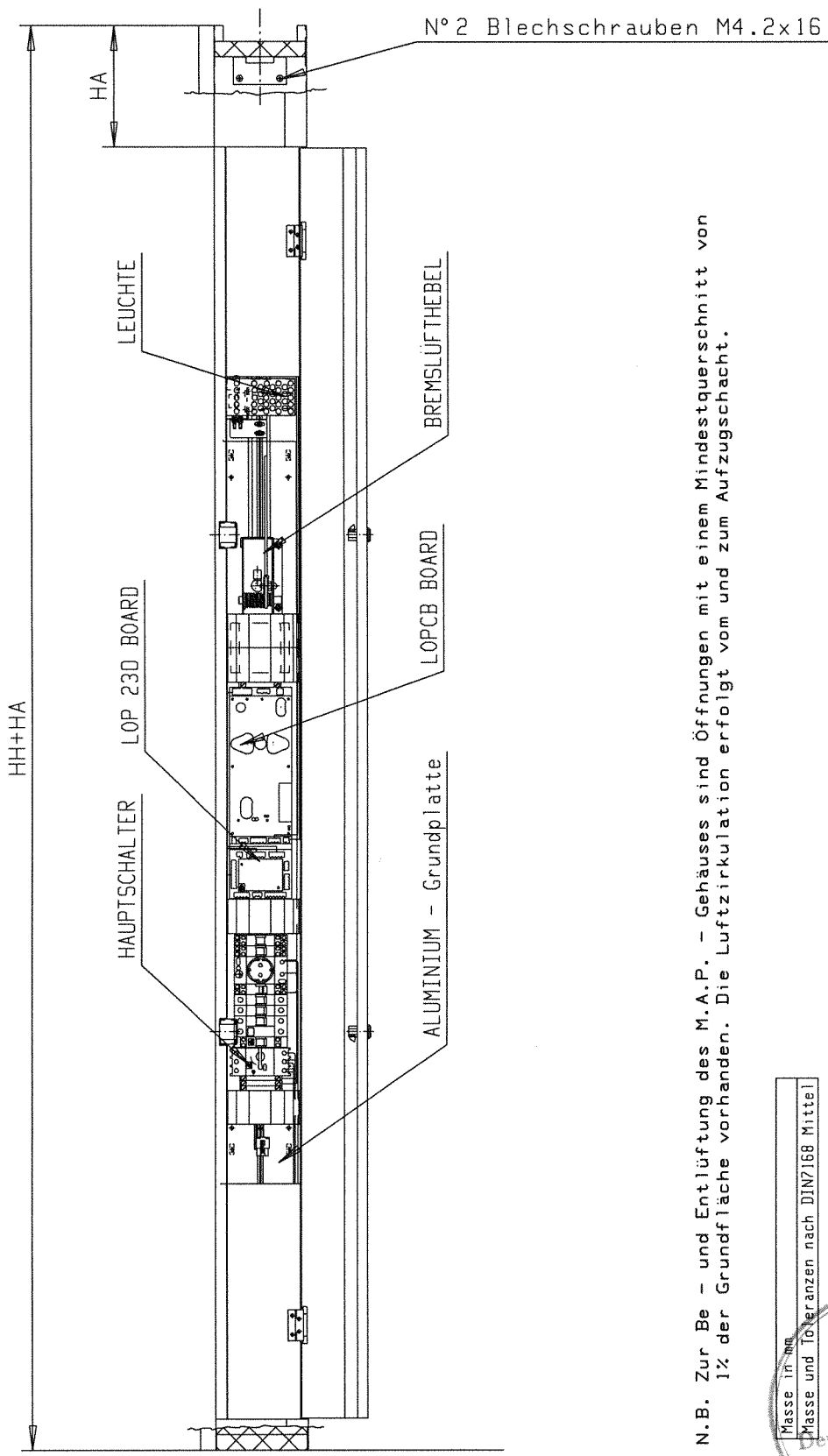
Anlage 15
zur allgemeinen bauauf-
sichtlichen Zulassung -
Nr. Z-6.2- 1823
vom 15. JULI 2005

817465-16
27.06.2005

Fahrschachtür AMDL1/V 2.0 Front
2-blättrig, mittig öffnend, Rail1-2
Türblatt linke Seite

Anlage 16
zur allgemeinen bauauf-
sichtlichen Zulassung -
Nr. Z-6.2- 1823
vom 15. JULI 2005





N.B. Zur Be- und Entlüftung des M.A.P. - Gehäuses sind Öffnungen mit einem Mindestquerschnitt von 1% der Grundfläche vorhanden. Die Luftzirkulation erfolgt vom und zum Aufzugschacht.

Masse in mm
Masse und Toleranzen nach DIN 7168 Mittel



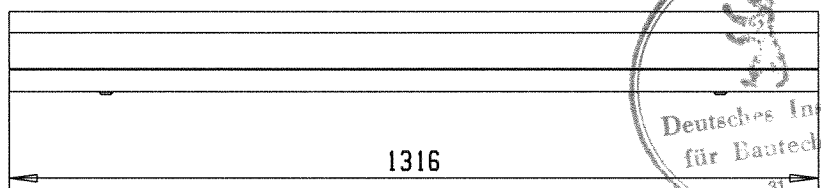
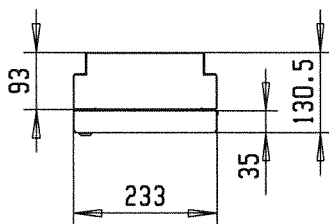
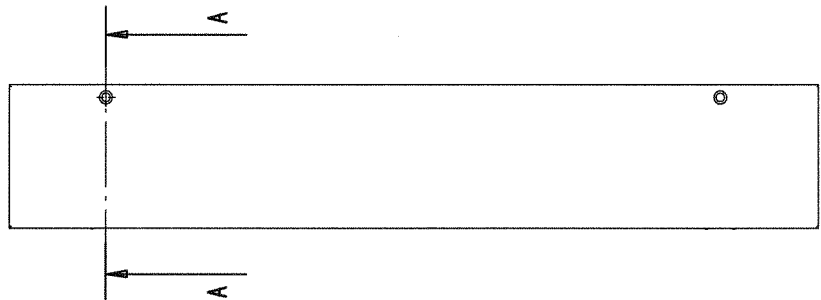
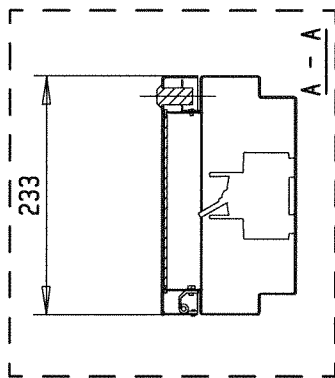
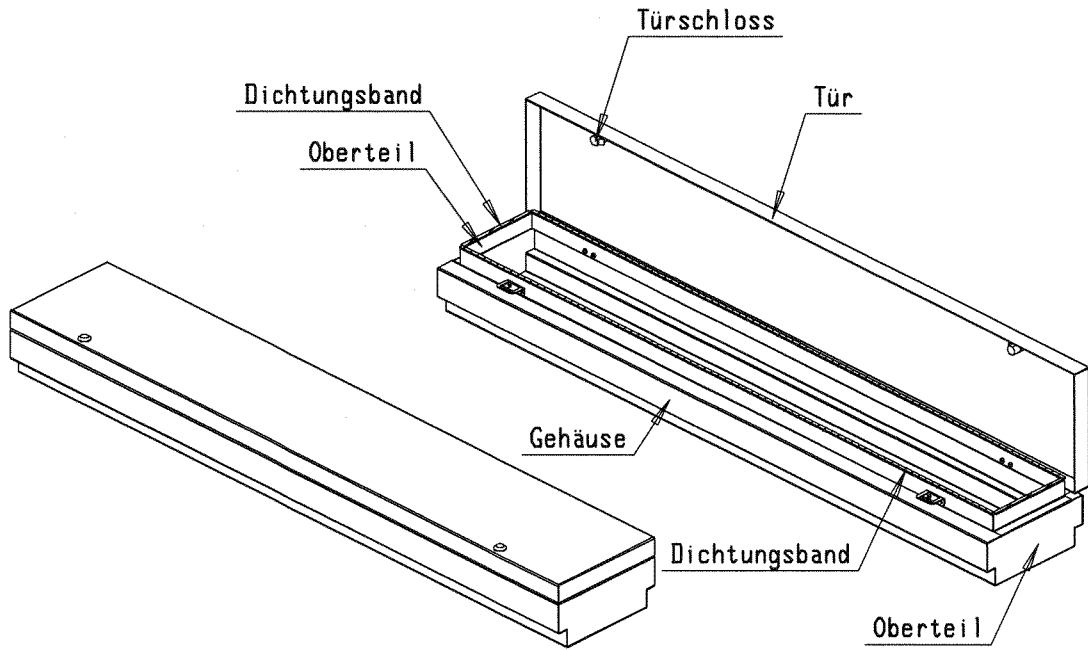
Fahrschachttür AMDL1/V 2.0 Front
2-blättrig, mittig öffnend, Rail1-2
D-M.A.P

Anlage 17
zur allgemeinen bauauf-
sichtlichen Zulassung
Nr. Z-6.2-
vom 15. JULI 2005

817465-17
27.06.2005

N.B. Die Elektrokomponenten sind gleich wie bei D-M.A.P.
(siehe Anlage 17)

Masse in mm
Masse und Toleranzen nach DIN 7168 Mittel



Fahrschachttür AMDL1/V 2.0 Front
2-blättrig, mittig öffnend, Rail1-2
W-M.A.P

Anlage 18
zur allgemeinen bauauf-
sichtlichen Zulassung-
Nr. Z-6.2- 1823
vom 15. JULI 2007

817465-18
27.06.2005